

### 53. Folge Güttenbach

Wir fahren im Bezirk Güssing weiter in nördlicher Richtung und begeben uns auf Spurensuche in Güttenbach (kroatisch Pinkovac). Rund 80 % der Einwohner gehören der kroatischen Volksgruppe des Burgenlandes an, die seit rund 450 Jahren diesen Raum bevölkert. Landesweite Aufmerksamkeit erregte der lokale Fußballverein 2008, als Wildschweine deren Anlage herbe verwüsteten. Was auf den ersten Blick lustig wirkt, war für den Verein eine mittlere Katastrophe. Da man nun für die Frühjahrssaison 2008 ein Ausweichquartier suchen musste, welches man in Neuberg fand, entgingen dem Verein auch die Einnahmen aus der Kantine und das gesamte Eintrittsgeld. Der Schaden, den die Wildschweine verursacht haben, wurde damals auf bis zu 30.000€ geschätzt!

An solche Zwischenfälle haben die Vereinsgründer im Februar des Jahres 1962 sicher nicht gedacht, als die erste Generalversammlung des ASV Güttenbach durchgeführt wurde. Der Initiative des späteren Schiedsrichters Heinrich Jandrisits und des Eduard Jandrisits ist es zu verdanken, dass die Gemeinde oberhalb der Ortschaft am Waldrand einen ersten Platz zur Verfügung stellte. Das größte Problem des Vereins war aber auch in Folge immer die Platzfrage. Im Jahre 1969 hat der Gemeinderat schlussendlich beschlossen, vom Gemeindevorstand ein entsprechend großes Areal zu schlägern und dem Sportverein zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurden von der Gemeinde zusätzlich noch Kosten für die anfallenden Arbeiten am Sportplatz zugesagt. Die Lage mitten im Wald war für die Viecher somit ideal. Ob sich durch den Zwischenfall 2008 die spätere Namensgebung „Wildschweinarena“ ergeben hat, konnten wir leider nicht herausfinden, liegt aber auf der Hand.

Eröffnet haben die Güttenbacher ihre schicke Anlage am 29. Juli 1973 im Rahmen eines großen Sportfestes. Im ersten Spiel des Tages standen sich zwei Auswahlmannschaften gegenüber. Die 1. Klasse A Süd besiegte die 1. Klasse B Süd klar mit 7:1. Im Hauptspiel trat der ASV Güttenbach gegen die Alt-Internationalen an. Die Gastgeber mussten sich ein Lehrspiel aufzwingen lassen, das das Publikum begeisterte. Für Ihre technischen Einlagen bekamen alle des Öfteren berechtigten Applaus. Kein Wunder bei Spielern wie Szanwald, Halla, Kozlicek, Strobl, Hruska, Koller, Cejka, Wagner, Hof, Hamerl und Horak.

Drei Jahre später, am 30. Juli 1976, kam eine Flutlichtanlage mit „eigener Energiequelle“ (Aggregat) dazu, die erst am 11. Juni 1982 an das Stromnetz der BEWAG angeschlossen werden konnte. Dabei mußten 650 Meter an Stromkabel verlegt werden. Die Grabungen und Verlegungen besorgte der Sportverein in Eigenregie. Letztendlich entstand hier mitten im Wald eine beachtliche Anlage mit vielen interessanten Details, die vor allem für Zuschauer jeglichen Komfort bietet, wovon schlussendlich auch unsere Fotos zeugen. Ein Alleinstellungsmerkmal ist sicherlich die Unmenge an Werbebanden, wodurch der Platz zur Gänze eingezäunt ist. Sowa sieht man auch nicht überall. Apropos Sicht: Unschlagbar war wohl stets der Blick aufs Spielfeld von den Bänken mitten im Wald, wo sicher einzig der lange Weg zur Kantine vom Nachteil war.

Nach 56 „wunderbaren Jahren“, wie der Verein seine Tätigkeit beschreibt, endete im Juni 2018 der Spielbetrieb. Das letzte Meisterschaftsspiel war jenes gegen Rohrbrunn. Am 9. Juni 2018 sahen 90 Zuschauer eine 4:7 Niederlage. Einen Tag später meldete sich der SV Güttenbach via Facebook letztmalig zu Wort: „Liebe Sportlerfamilie, liebe Fans, Gönnern! Der SV Ederer WKS B Güttenbach bedankt sich nach 56 wunderbaren Jahren, vom ersten Tag 1962 bis zum gestrigen letzten 2018, bei allen Spielern, Funktionären, Helfern, Sponsoren der vergangenen Jahre. Natürlich aber nicht zuletzt bei euch allen, die dem SV Güttenbach, 56 Jahren stets die Treue gehalten haben, mit uns Höhen und tiefen überstanden habt, wunderschöne Momente mit uns, der SVG Familie miterlebt habt. Danke für die schöne Zeit. Wir blicken mit einem lachenden aber auch einem weinenden Auge in die Vergangenheit. Es war für jeden ein tolles Erlebnis, nicht zu vergessen die Meister Aufstiege bis in die 2. Liga Süd. Nocheinmal ein recht herzliches Dankeschön an euch allen für den gestrigen, letzten Schlusspfiff in der Fußball Ära SVG. Danke für die schönen Erinnerungen, Danke für die Unterstützung, Danke für alles. In ewiger Liebe und Verbundenheit, Forza SVG“